



Hessen-Forst



**Land- und forstwirtschaftliche
Berufsgenossenschaft
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland**

Drei Mobile Waldbauernschulen in Hessen

In Hessen gibt es seit dem Jahr 1990 drei Mobile Waldbauernschulen an den Standorten Diemelstadt-Rhoden, Weilburg und Lampertheim (seit 2002 Michelstadt). Seitdem wurden über 20.000 Waldbauern und Kleinprivatwaldbesitzer in Theorie und Praxis geschult. Im Mittelpunkt der



Lehrgänge steht vor allem Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Das Schulungsangebot steht allen Waldbesitzern offen.

Die Anmeldung erfolgt über die örtlich zuständigen Forstämter.

Die Schulung kann mit dem Waldbauernbrief abgeschlossen werden.

Hierzu gehören die Themenbereiche:

- Holzernte und Motorsägeneinsatz
- Bestandesbegründung
- Bestandespflege
- Waldbewirtschaftung

Lehrinhalte der Lehrgänge bei der Mobilen Waldbauernschule

Holzernte und Motorsägeneinsatz

1. Holzernte
 - 1.1. Unfallverhütungsvorschriften
 - 1.2. Sicherheitseinrichtungen an der Motorsäge
 - 1.3. Persönliche Schutzausrüstung
 - 1.4. Wartung und Pflege der Motorsäge
 - 1.5. Schärpen der Motorsägenkette
 - 1.6. Fälltechniken unter Beachtung der UVV
 - 1.7. Zufallbringen eines Aufhängers

- 1.8. Entastungstechniken
- 1.9. Trennschnitte
- 1.10. Videofilme:
- 1.11. „Der Bauer und sein Wald“
- 1.12. „Windwurfaufarbeitung“

2. Praktische Übungen:

- 2.1. Wartung und Pflege
- 2.2. Schärfen der Motorsägenkette
- 2.3. Demonstration einer UVV-gerechten Fällung und Aufarbeitung eines Baumes
- 2.4. Üben der Fäll- und Schneidetechniken durch die Teilnehmer

Bestandesbegründung

1. Pflanzung

- 1.1. Vorbereitung
- 1.2. Standort (Auswahl von standortgerechten Holzarten)
- 1.3. Wahl der Kulturzeit
- 1.4. Behandlung des Schlagabraums
- 1.5. Kultur bzw. Bodenvorbereitung, Düngung
- 1.6. Räumliche Ordnung
- 1.7. Bereitstellung der Arbeitsmittel
- 1.8. Gemeinschaftlicher Pflanzenankauf
- 1.9. Pflanzgut
- 1.10. Einteilung bzw. Sortierung der Pflanzen
- 1.11. Wurzel- und Pflanzengröße, Pflanzenqualität
- 1.12. Pflanzverbände
- 1.13. Pflanzverfahren und Arbeitsgeräte
- 1.14. Winkelpflanzung
- 1.15. Klemmpflanzung
- 1.16. Pfropflochpflanzung
- 1.17. Hohlbohrerpflanzung
- 1.18. Ballen- und Topfpflanzung (Paper-Pot)
- 1.19. Verwendung von Pflanzmaschinen
- 1.20. Kosten der gesicherten Kultur
- 1.21. Mischkultur
- 1.22. Mischungsarten, Mischungsformen
- 1.23. Pflanzung unter besonderen Voraussetzungen
- 1.24. Auspflanzung lückiger Naturverjüngungen
- 1.25. Unterbau (Nachanbau, Voranbau)
- 1.26. Erstaufforstungen
- 1.27. Ehem. landwirtschaftliche Flächen
- 1.28. Sonst. Erstaufforstungen (Rekultivierungen etc.)

2. Saat

- 2.1. Saatgut, Saattechnik
- 2.2. Zeitaufwand, Kosten
- 2.3. Beschaffung von Saatgut, Hinweise auf Lagerung

3. Naturverjüngung

- 3.1. Vor- und Nachteile der Naturverjüngung
- 3.2. Techniken der Naturverjüngung

Bestandespflege

1. Läuterung
 - 1.1. Zustandserfassung
 - 1.2. Evtl. Gliederung der Bestände durch Pflegepfade, Rückegassen
 - 1.3. Entwicklung des Pflegeziels mit Blick auf das Betriebsziel
 - 1.4. Besonderheiten bei der Läuterung
 - 1.5. Positiv- und Negativauslese
 - 1.6. Begünstigung
 - 1.7. Mischwuchsregulierung mit Blick auf das Betriebsziel
 - 1.8. Unterstands-, Waldinnen- bzw. Waldaußenrandpflege
2. Chemische und mechanische Läuterungsmöglichkeiten
 - 2.1. Chemische Mittel und Arbeitsverfahren
3. Pflege der wichtigsten Baumarten im Dickungsalter
 - 3.1. Eiche
 - 3.2. Buche
 - 3.3. Kiefer
 - 3.4. Fichte
 - 3.5. Douglasie
 - 3.6. Lärche
 - 3.7. Pappel
4. Holzabsatzfrage
5. UVV bei der Läuterung einschl. Schutzausrüstung und geeignete Arbeitsgeräte (FPA-geprüft)
6. Fördermöglichkeiten
7. Wertästung
 - 7.1. Begriffe, Zweck und Aufgaben
 - 7.2. Grünästung
 - 7.3. Trockenästung
 - 7.4. Ästungswürdigkeit
 - 7.5. Ästungsalter in Abhängigkeit von der Durchmesserentwicklung
 - 7.6. Ästungsstufen, Ästungshöhe
 - 7.7. Stammzahlen
 - 7.8. Ästungstechnik – Ästungshöhe
 - 7.9. Stammzahlen
 - 7.10. Ästungstechnik – Ästungsgeräte
 - 7.11. Kosten
 - 7.12. Dokumentation
 - 7.13. UVV
 - 7.14. Fördermöglichkeiten
8. Durchforstung
 - 8.1. Ziele und Aufgaben
 - 8.2. Wirkung der Durchforstung

- 8.3. Einfluss auf Wert- und Massenleistung
- 8.4. Einfluss auf Standort- und Bestandessicherheit
- 8.5. Durchforstungstechnik
- 8.6. Werkzeuge und Geräte
- 8.7. Arbeitsverfahren, Arbeitsauftrag, Anleitung
- 8.8. Arten und Intensität der Durchforstung
- 8.9. Vorratspflege
- 8.10. Entscheidungen bei der praktischen Durchführung
- 8.11. Durchforstung der wichtigsten Baumarten im Bereich der FWB
- 8.12. Eiche
- 8.13. Buche
- 8.14. Kiefer
- 8.15. Fichte
- 8.16. Douglasie
- 8.17. Lärche
- 8.18. Pappel
- 8.19. Niederwald- bzw. Mittelwaldüberführung bzw. Umwandlungen von ertragsschwachen Bestockungen
- 8.20. Holzabsatzfragen – Verwertung der Sortimente
- 8.21. UVV

Waldbewirtschaftung

- 1. Die Stellung des Waldes in unserer heutigen Industriegesellschaft
 - 1.1. Die wirtschaftlichen Aufgaben des Waldes
 - 1.2. Privatwald im landwirtschaftlichen Betrieb
 - 1.3. Die Schutzfunktionen des Waldes
 - 1.4. Die Erholungsfunktionen des Waldes
 - 1.5. Die Geschichte des Waldes insbesondere des Kleinprivatwaldes
- 2. Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen
 - 2.1. Das Bundeswaldgesetz (die wichtigsten Bestimmungen)
 - 2.2. Das Hessische Forstgesetz (die wichtigsten Bestimmungen)
 - 2.3. Wichtige Bestimmungen aus Verordnungen
 - 2.4. Weitere gesetzliche Vorschriften (z.B. Naturschutz – Landesplanungsrecht)
- 3. Staatliche Förderung der Forstwirtschaft insbesondere des Privatwaldes
 - 3.1. Gemeinschaftsaufgabengesetz, § 67 Hess. Forstgesetz, Sonstiges
 - 3.2. Waldflurbereinigungen, Waldumlegungen
- 4. Forstliche Zusammenschlüsse
 - 4.1. Formen, Zweck, Aufgaben, Vorteile
- 5. Planung im Forstbetrieb
 - 5.1. Der Begriff der Nachhaltigkeit, aussetzender Betrieb
 - 5.2. Verjüngungs-, Pflege- und Holzernteplanung
 - 5.3. Holzkaufverträge
 - 5.4. Grundzüge der HKS (falls nicht unter dem Thema Holzernte)
 - 5.5. Die Waldstandorte
 - 5.6. Standort- und betriebsgerechte Holzartenwahl